

KURZ + KNAPP KINDER IN DEN ERSTEN DREI LEBENSJAHREN

Alltagssituationen sind bildungsrelevant



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen
Bayern



DIE STIMME FÜR KINDER

BILD VOM KRIPPENKIND

Kinder haben Grundbedürfnisse

- Autonomie
- Soziale Eingebundenheit
- Kompetenzerleben

Kinder bringen mit

- Angeborene Kooperationsbereitschaft
- Motivation sich an Gemeinschaft zu beteiligen und mitmachen zu dürfen
- Repertoire Bedürfnisse zu äußern (Körpersprache, Mimik, Gestik)



Krippenkinder verfügen über Strategien der **Selbstregulation** und sind gleichzeitig auf **Ko-Regulation** durch Bezugspersonen angewiesen. Erfolgreiches Pendeln zwischen Stress und Entspannung ist grundlegend für **Gesundheit, Lernen** und den Aufbau von **Resilienz**.

MIKROTRANSITIONEN

= kleine Übergänge im Tagesablauf: Wechsel von Räumen, Aktivitäten, Personen

Diese werden gestaltet und begleitet mit



Vorhersehbarkeit durch sich wiederholende Abläufe, Rituale



Nutzung von Signalen



Sprachlicher Begleitung



Gestaltung von Wartezeiten

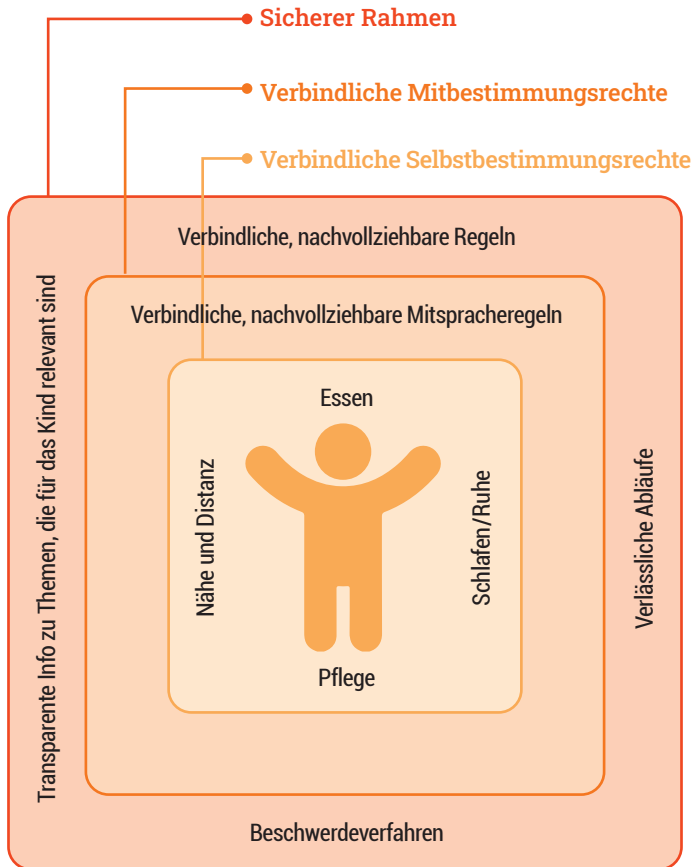


Visualisieren



Bedürfnisorientierter Aufteilung der Gesamtgruppe

PARTIZIPATION IN DER KRIPPE



FEINFÜHLIGE BEGLEITUNG HEISST

- ✓ **kindliche Signale „lesen“**
- ✓ **Kinder bei ihrer Meinungsbildung begleiten**
- ✓ **Kinder zeitnah, gegenständlich und in der Verständigung auf ihre Möglichkeiten abgestimmt, beteiligen**
- ✓ **dialogische Interaktionen, auch nonverbal**
- ✓ **die Sichtweise der Kinder anerkennen und sich ernsthaft mit ihr auseinandersetzen**
- ✓ **persönliche Grenzen und Beschwerden der Kinder achten und sie unterstützen diese zu zeigen**



KULTURELLE ASPEKTE

✓ Kulturen fokussieren unterschiedlich

Soziale Eingebundenheit

- Teil einer Gemeinschaft sein, Einordnung in Gruppenstrukturen
- Selbstwirksamkeit: Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen können
- angeleitet werden
- gefüttert, getragen, angezogen werden = Form der Zuneigung

Autonomie

- Eine eigenständige Person sein, Individualität leben
- Selbstwirksamkeit: eigene Wünsche erfüllen, Vorlieben ausleben
- mit Begleitung lernen
- Selbstständigkeit

mehr unter:
www.kath-kita-bayern.de



Wichtig für Krippen-Teams

- Interesse an Lebenswelten der Familien
- Familienkultur anerkennen und respektieren
- Erwerb einer zweiten Kultur feinfühlig begleiten
- „Kulturdolmetscher“ sein / suchen

WOHLBEFINDEN

körperlich

Welche Gefühle drückt das Kind in Mimik, Gestik, Körperspannung aus?

Bewegt sich das Kind gerne?

Zeigt es Freude an sinnlichen Erfahrungen?

Traut sich das Kind, Kontakt aufzunehmen?

Kann sich das Kind zeitlich und räumlich orientieren?

Findet das Kind ins Spiel, lässt es sich auf Aktivitäten ein?

psychisch, seelisch

sozial

Zeigt das Kind Freude am sozialen Miteinander?

Sucht und erlebt es Trost und Zuwendung durch Fachkräfte/Peers?

Ist das Kind eingebunden – sozialer Austausch/ Aktivitäten mit Fachkräften/Kindern?

mehr unter:
publikationen.dguv.de



mehr unter:
www.kath-kita-bayern.de



KINDERSCHUTZ VON ANFANG AN

Eingewöhnung partizipativ gestalten



Selbstbestimmungsrechte achten

Mikrotransitionen gestalten

Kind und Familie wertschätzen

vorurteilsbewusst handeln

eigene biografische Erfahrungen reflektieren

Schutzkonzept weiterentwickeln



mehr unter: www.kath-kita-bayern.de

Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. © 2026
Maistr. 5 • 80337 München • 089/530725-0 • www.kath-kita-bayern.de

 @kath.kita.bayern

 @verband-kath-kita-bayern